

Durchführung einer Schülerfahrradtour „Von der Kinzigquelle bis zum Main“

Der Kreistag beschließt:

1. Der Kreisausschuss wird beauftragt, eine dreitägige Schülerfahrradtour für Schülerinnen und Schüler ab der Klassenstufe 9 durch den Main-Kinzig-Kreis zu planen, zu organisieren, durchzuführen und zu finanzieren. Dabei sollen Städte von Sterbfritz bis Hanau besucht werden. Ziel des Projekts soll sein, Jugendlichen die Gelegenheit zu geben, den Main-Kinzig-Kreis, seine Kommunen und deren Geschichte gemeinsam zu „erfahren“, sich quer durch den Landkreis und schulübergreifend besser kennenzulernen, auszutauschen und zu vernetzen, einen Einblick in die an den verschiedenen Schulstandorten bestehenden Initiativen und Projekte, die Vorbild für andere Schulen sein könnten, zu erhalten, die vor Ort aktuellen politischen Themen kennenzulernen und einen Blick für kommunalpolitische Gesamtzusammenhänge zu entwickeln.

2.

Das Jugendprojekt soll in Zusammenarbeit von Kreis, Staatlichem Schulamt, den Schulen des Main-Kinzig-Kreises, der Kreisschülervertretung und der örtlichen politischen Gremien geplant und durchgeführt werden. Der Ausschuss Bildung, Kultur, Sport und Partnerschaften ist in geeigneter Form in Planung und Organisation einzubinden. Im Vorfeld und im Nachgang zu der Fahrradtour sollen ein Vor- bzw. ein Nachbereitungs-Workshop durchgeführt werden, in denen projektbegleitende Aufgabenstellungen entwickelt, bzw. erarbeitete Ergebnisse nach der Fahrt vorgestellt werden.

3.

Für das Projekt soll an den Schulen intensiv geworben werden. Um den gewünschten Austausch-Charakter in den Fokus zu stellen, sollen mindestens 50 Schülerinnen und Schüler die Möglichkeit zur Teilnahme erhalten. Diese sollen in einem geeigneten Verfahren, das gewährleistet, dass von möglichst vielen verschiedenen Schulen und aus möglichst vielen Kommunen des Main-Kinzig-Kreises Schülerinnen und Schüler teilnehmen, ausgewählt werden.

4.

Um einen größtmöglichen Erfolg zu gewährleisten, soll das Projekt intensiv und in geeigneter Weise medial begleitet werden. Die Veranstaltung ist im Nachgang zu evaluieren. Die durch die Schülerinnen und Schüler erarbeiteten Projekt-Ergebnisse sind dem Kreistag vorzustellen. Unter Berücksichtigung der Erfahrungswerte aller an der Projektdurchführung Beteiligten und gegebenenfalls bedarfsgerecht anzupassender Konzeptionierung soll die Schülerfahrradtour zu einem dauerhaften Bestandteil kommunaler Beteiligung von Schülerinnen und Schülern im Main-Kinzig-Kreis werden.

5.

Der Main-Kinzig-Kreis stellt die für die Durchführung des Projekts erforderlichen Mittel zur Verfügung und trägt für die erforderliche Unterstützung durch alle in Betracht kommenden Stellen Sorge.

6.

Für die teilnehmenden Schülerinnen und Schüler sollen über einen so gering wie möglich zu haltenden Unkostenbeitrag keine Kosten entstehen, um eine Teilnahme nicht von der finanziellen Leistungsfähigkeit Interessierter abhängig zu machen.

Dabei ist zu berücksichtigen, dass Mittel insbesondere für die Finanzierung der Planung und Koordination inklusive der Vor- und Nachbereitung des Projekts, aber auch für Unterbringung, sonstige Reisekosten, Verpflegung sowie Auslagen für Organisation und Dienstleistungen vor Ort erforderlich sind.

7.

Geprüft wird auch, ob und unter welchen Voraussetzungen die erforderlichen Übernachtungen gegebenenfalls bei sich zur Aufnahme bereit erklärender Familien erfolgen könnten, um den Charakter eines Austauschs hervorzuheben.

Die Freistellung teilnehmender Schülerinnen und Schüler vom Regelunterricht für den Zeitraum des Projekts ist sicherzustellen.

Alle haftungsrechtlichen Fragestellungen im Zusammenhang mit der Durchführung des Projekts werden im Vorfeld rechtssicher abgeklärt und kommuniziert.

Begründung:

Der Main-Kinzig-Kreis ist der bevölkerungsreichste Landkreis in Hessen und zugleich der flächenmäßig größte in Südhessen. Bedingt durch die Größe des Kreises sind Kontakte der Schülerinnen und Schüler des Main-Kinzig-Kreises zu Schülerinnen und Schülern anderer als der eigenen Schulen im Landkreis ausbaufähig und sollten gefördert werden, um die Identifikation der Jugendlichen mit ihrem Heimat-Landkreis, dessen Kommunen und den Blick für kommunale, kommunalpolitische und gesellschaftliche Belange und Zusammenhänge zu verstärken. Hierdurch soll ein verstärktes „Wir-Gefühl“ entstehen und der Main-Kinzig-Kreis als attraktiver Heimat-Landkreis für junge Menschen gestaltet werden.

Kontakt zu und der Austausch mit anderen gleichaltrigen Jugendlichen aus den verschiedenen Regionen des Kreises im Rahmen einer mehrtägigen Schülerfahrradtour mit einer für Jugendliche interessanten Schwerpunktsetzung ermöglicht es, die Kommunen des Kreises mit ihren jeweiligen Besonderheiten und ihren vor Ort relevanten politischen Themen besser kennenzulernen und Verständnis für die vielen politischen und gesellschaftlichen Interessenlagen im Kreisgebiet zu entwickeln. Gleichzeitig können schulische Erfahrungen ausgetauscht und Verständnis dafür entwickelt werden, inwiefern sich gesellschaftliches und/oder politisches Engagement auszahlt, um hiervon zu Hause, an der eigenen Schule oder im Heimatort zu profitieren. Die Begegnungen mit anderen jungen Menschen, denen man ansonsten vermutlich nicht begegnen würde, setzen neue Impulse und öffnen die eigene Sicht für Neues. So, wie die Vernetzung der Schulen im Main-Kinzig-Kreis der Kreisschülervertretung und dem Kreiselternbeirat ein wichtiges Anliegen ist und von diesen seit langem vorangetrieben wird, sollte es auch den politischen Entscheidungsträgern des Main-Kinzig-Kreises ein Anliegen sein, politisch und gesellschaftlich interessierten Schülerinnen und Schüler ein Angebot zu unterbreiten, das jugendliche Aufgeschlossenheit und Neugierde unterstützt und mit einem interessanten Projekt mit Erlebnischarakter verbindet. Die Schulen dabei einzubinden, unterstreicht die Ernsthaftigkeit dieses Anliegens und gewährleistet maximalen Erfolg.

Die FDP-Fraktion ist der Meinung, dass Lernen außerhalb des Schulgeländes und nach der sechsten Stunde nicht aufhört, sondern in anderen Zusammenhängen und mit neuen und interessierten Mitlernenden fortgeführt werden sollte, da es das gesellschaftliche und politische Engagement der Schülerinnen und Schülern des Main-Kinzig Kreises fördert und damit für unsere gesamte Kreisgesellschaft nur positiv sein kann.